Herrn Prof. Dr. R. Geigy zum 60. Geburtstag

Autor(en): **Wyniger, R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **12 (1962)**

Heft 6

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1042821

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN Nr. 6
DER
ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT BASEL

N. F. / 12. Jahrgang November / Dezember 1962

HERRN PROF. DR.R. GEIGY ZUM 60. GEBURTSTAG

Am 20. Dezember 1962 wird unser Ehrenmitglied, Herr Prof. Dr. Geigy, seinen 60. Geburtstag begehen. Bestimmt werden viele Fachkollegen des In- und Auslandes an diesem Tag Anteil nehmen, insbesondere die Entomologen, schenkte Herr Prof. Geigy, bei aller Breite seines Forschens, sein Hauptaugenmerk doch den Insekten.

Der Jubilar ist 1902 in Basel geboren. Der Maturität am Humanistischen Gymnasium folgte das Studium der Zoologie und 1930 die Erlangung der Doktorwürde in Genf. Der Ernennung zum Privatdozenten im Jahre 1932 folgte 1935 die Erteilung eines Lehrauftrages für experimentelle Embryologie und Genetik und 3 Jahre später die Verleihung des Titels eines a.o. Professors für Zoologie an der hiesigen Universität. Während jener Zeit befasste sich Prof. Geigy ausser mit der Fortpflanzungsbiologie und Metamorphose der Sialiden aus der Ordnung der Netzflügler auch mit verschiedenen entwicklungsphysiologischen Problemen bei Lurchen. Nebstdem beschäftigte sich Herr Prof. Geigy mit Fragen der angewandten Entomologie in der Basler Chemischen Industrie. Als Zoologe von internationalem Ruf steht unser Ehrenmitglied seit Jahren schon unserem Zoologischen Garten als Verwaltungsratspräsident vor und die international bestbekannte Sempacher Vogelwarte verdankt Herrn Prof. Geigy weitgehend ihre heutige Position und Bedeutung.

Foto: Claire Roessiger, Basel

Mit der Gründung des Schweiz. Tropeninstituts im Jahre 1943 erfuhr das Tätigkeitsfeld des Forschers eine gewaltige Ausdehnung. Als Vorsteher dieses Instituts unternahm er nach dem Krieg

mehrere Expeditionen nach den Tropen, von wo er reiches und wertvolles Studiermaterial mit nach Hause brachte. Durch seine Forschungen über Erreger und Ueberträger tropischer Krankheiten, bei denen Probleme der Mikrobiologie, Parasitologie, der medizinischen Entomologie und oekologische Fragen bearbeitet wurden, sind viele neue, sowohl der angewandten Entomologie als auch der Krankheitsbekämpfung zugute kommende Erkenntnisse erhalten worden. Die international viel beachtete Zeitschrift seines Instituts, die "Acta Tropica" weist eine Fülle interessanter und grundlegender Arbeiten auf. Ein für Tropenmediziner unentbehrliches Werk ist auch das von Prof. Geigy, zusammen mit Dr. Herbig geschriebene Buch über tropische Krankheitserreger und Ueberträger.

Titel und Rechte eines ordentlichen Professors der Universität Basel wurden dem Jubilar 1953 verliehen und das Jahr 1962 sah ihn als Rector magnificus an der Spitze der Basler Universität. Nicht nur als begeisternder Lehrer und Vorgesetzter, sondern auch als Mensch geniesst der Jubilar überall hohes Ansehen und wärmste Sympathie. Dank seiner unkomplizierten Art, seiner objektiven Einstellung gegenüber allen wissenschaftlichen und technischen Problemen und seinem Geschick in organisatorischen Fragen gelang es ihm, neben seiner immensen Lehr- und Forschungstätigkeit, das Schweizerische Tropeninstitut innert weniger Jahre zu einer modernen, internationalen Forschungsstätte zu entwickeln. Ebenso entstand unter seiner Leitung das Rural Aid Centre in Ifakara, Tanganyika. In diesem aus 10 Studenten-Häusern und mehreren Unterrichts-Lokalen bestehenden Centre werden seit dem letzten Jahr im Rahmen der Entwicklungs-Hilfe der Basler Stiftung für Entwicklungsländer jährlich eine grössere Zahl afrikanischer Studenten zu Mediziner-Gehilfen, Mediziner-Assistenten und Labor-Assistenten ausgebildet. Die guten Erfolge der beiden letzten Kurse sind weitere Zeichen sorgfältiger Planung und aufopfernder Tätigkeit ihres Direktors.

Wir wünschen dem Jubilar für sein weiteres Wirken viel Erfolg und beste Gesundheit und versichern ihn des Dankes für sein auch stets unserer Gesellschaft gegenüber bekundetes Interesse.

Ad multos annos!

R. Wyniger

DIE SALZSTEPPEN AM NEUSIEDLERSEE UND IHRE BEWOHNER

Hans Malicky

Berühmt ob seines Tierreichtums ist das Gebiet des Neusiedlersees an der österreichisch-ungarischen Grenze; zwar sind es in erster Linie die Vögel in hundert Arten und unzähligen Individuen, die jenes Gebiet für den Zoologen anziehend machen, doch bedingen die so unterschiedlichen Boden- und Vegetationsverhältnisse eine Reichhaltigkeit auch an Kleintieren, besonders Insekten, wie man sie in anderen Landstrichen vergeblich sucht. Dazu kommt, dass sehr viele Pflanzen- und Tierarten hier die Nord- oder Westgrenze ihrer Verbreitung finden; der letzte Ausläufer der asiatischen Steppen gibt mit seinen Organismen eine kleine Vorstellung von der unermesslichen Weite und der Eigenart des grössten Kontinents der Erde. Das Klima am Neusiedlersee ist stark kontinental beeinflusst: bei einem Jahres-Temperaturmittel von über 9,2°C liegt das Julimittel bei 19,9°C und die jährliche Niederschlagsmenge bei rund 600 Millimetern. Dies ergibt zwar kein ausgesprochenes Steppenklima, aber in manchen Jahren nähern sich die Werte bereits semiariden Verhältnissen, das heisst, dass Niederschläge und Ver-